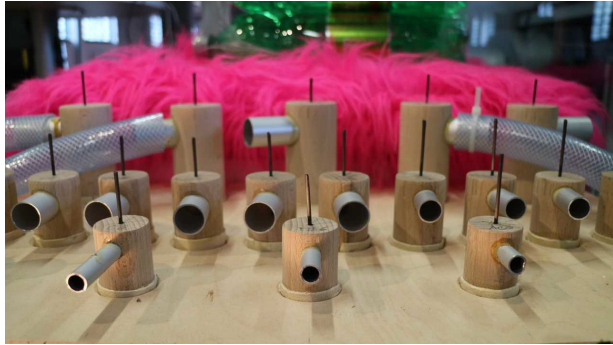


LINZ_sounds - Projekte 2024

- **Mag.^a Heike Waldner-Kaltenbrunner, “Bau einer Nähungsorgel, proximity organ”**
- **SR-Archiv österreichischer Populärmusik, „fem.pop“**
- **Stefan Tiefengraber, “Stück für drei Gitarren”**
- **Kulturvereinigung F6/Stadtwerkstatt, “Tangible Music Club – Ausbau eines Netzwerks für Sonic Arts“**
- **Moldir Slyamova, BA, „ARUAQ – die Fusion“**
- **Fabian Holzinger, „Klangwolke unter Wasser“**
- **Gabriela Gordillo, MA, „Sonido-piedra (Klangstein)“**
- **Michaela Andrae, „EGAL“**
- **Marie-Andrée Pellerin, MA, „Breathy Prosody“**



Windlade, Foto: Heike Waldner-Kaltenbrunner

Mag.^a Heike Waldner-Kaltenbrunner, “Bau einer Näherungsorgel, proximity organ”

Die Näherungsorgel besteht aus frei im Raum stehenden Orgelpfeifen mit steuerbaren Ventilen, die mittels körperlicher Näherung angesteuert werden können - ähnlich der Funktionsweise des Theremins. Bei Annäherung ist zuerst ein leiser Grundton zu hören, dann ein Oktavsprung, gefolgt von einem um etwa einen Halbton verminderten Ton, von dem aus stufenlos bis zum Grundton alle Zwischentöne gespielt werden können. Teilweise entstehen auch geräuschhafte, springende Töne.

Die Näherungsorgel ist somit ein Instrument, das gleich zwei Neuerungen mit sich bringt: die Interaktion durch Näherung sowie die Möglichkeit, Mikrotöne, Oktavsprünge und Geräusche direkt anzusteuern. Der Prototyp dieses Instruments entstand in den letzten Jahren während der Entwicklung der Klanginstallation ‚close | distant‘. Aufbauend auf die Erfahrungen aus diesem Projekt möchten wir ein Instrument bauen, das über 3 Oktaven verfügt und besser für den dauerhaften Ausstellungsbetrieb als auch den Transport geeignet ist.

Kurzbiografie

Medien-, Klangkunst und Fotografie, doch vor allem die Erforschung der menschlichen Spürfähigkeit kennzeichnen seit vielen Jahren Heike Kaltenbrunners künstlerische und therapeutische Arbeit. Seit 2021 entwickelt sie mit Experten aus verschiedenen Bereichen die Klanginstallation ‚close | distant‘ und im Zuge dessen den Prototyp der Näherungsorgel. Nach Aufführungen in Wien und der Klangkunstgalerie Errant Sound in Berlin war sie damit im Juni 2023 im Smithsonian Hirshhorn Museum in Washington zu Gast. Ab Herbst ist die Näherungsorgel, als Brückenschlag zur zeitgenössischen Orgelimprovisation, Teil der Ausstellung ‚It’s me, Toni‘ im Linzer Nordico Museum. An der Entwicklung der Näherungsorgel waren und sind Mathias Lenz, Oliver Stotz, Boris Shershenkov, Sukandar Kartadinata, Frank Dietrich, Markus Zepp & Walther Vonbank beteiligt. Ein nächstes Projektvorhaben ist die Entwicklung des Stücks ‚Zwischentöne II für 3 Personen‘ in Zusammenarbeit mit der Tänzerin und Choreografin Takako Suzuki.

LINZ_sounds 2024 – Projekt

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderungen, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

SR-Archiv österreichischer Populärmusik, „fem.pop“

fem.pop ermöglicht Musikerinnen einen genauen Einblick in die Geschlechterverteilung der österreichischen Pop-Musik. fem.pop basiert auf 800.000 Daten von SR-Archiv österreichischer Populärmusik und stellt der Musikbranche folgende Fragen: Ist die Geschlechterverteilung fair? Warum verändert sich kaum was? Warum bleibt es bei 10%? Wir rufen seit 2014 österreichische Musikerinnen auf SRA zu beschicken, damit fem.pop zu einem aussagekräftigen Tool wird, mit dem sie Argumente basierend auf exakten, aktuellen, statistischen Daten in den gesellschaftlichen und politischen Diskurs einbringen können.

2024/25 setzen wir folgenden Schwerpunkt: Erfassung neuer Musikerinnen, DJs, Produzentinnen und Fotografinnen aus Linz und Umgebung. Wir werden Kennerinnen der Szene beauftragen ihre Tonträger zu sammeln, Interviews zu machen und sich um den Ankauf von Fotorechten zu kümmern. Dann werden die Daten von SRA eingegeben und mit fem.pop synchronisiert.

Tätigkeitsbericht

SR-Archiv österreichischer Populärmusik (SRA) betreibt seit 31 Jahren das größte österreichische Musikarchiv mit mittlerweile **799.577** Datensätzen und das Archiv kann im Museumsquartier Wien an den Öffnungszeiten besucht werden. Seit 1994 stellt SRA ohne Unterbrechung das Angebot offen und kostenfrei im Internet zur Verfügung. SRA ist Sammlung, Datenbank und seit ein paar Jahren auch Vertrieb. Seit Sommer 2023 kann man über bei der Suche und unter Data und Charts tief in das Archiv eintauchen. Besonders hervorzuheben ist auch das physikalische Tonträgerarchiv, das in den letzten Jahren durch viele Schenkungen immer größer wird und mit der Datenbank ein perfektes Tool für die Musikforschung ist. Mit fem.pop betreibt SRA ein Recherche-Tool, mit dem Musikerinnen Argumente basierend auf exakten, aktuellen, statistischen Daten in den gesellschaftlichen und politischen Diskurs einbringen können.

<https://fempop.sra.at/>

<https://sra.at>

LINZ_sounds 2024 – Projekt

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderungen, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Stefan Tiefengraber, “Stück für drei Gitarren”

Der Künstler Stefan Tiefengraber schließt mit der kinetischen Klanginstallation „Stück für drei Gitarren“ an sein Performancestück „Gitarrensolo“ an und erforscht die Grenze zwischen Klang, Bewegung und visueller Kunst und hinterfragt die traditionelle Rolle der E-Gitarre in der Musik.

Kurzbiografie

Stefan Tiefengraber lebt und arbeitet in Linz/Österreich. Nach sechsjähriger Beschäftigung bei einer TV- und Filmproduktionsfirma 2010 Verlegung des Lebensmittelpunkts nach Linz zum Studium an der Kunstuniversität Linz. 2012/13 Einjähriger Austausch an der Korean National University of Arts in Seoul/Korea. 2015 Sechsmoatiger Residency Aufenthalt am National Museum of Modern and Contemporary Art in Seoul/Korea. Seit 2016 Organisator von Klangkunstkonzerten und Mitbegründer des Tresor Linz. 2020 Jurymitglied des Prix Ars Electronica. 2021 Excellence Award 24th Japan Media Arts Festival, 2021 Kunstförderpreis der Stadt Linz, 2020 Startstipendium Medienkunst BMKÖS, 2020 Hubert von Goisern Kulturpreis, u.a.

<http://www.stefantiefengraber.com/>

LINZ_sounds 2024 – Projekt

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderungen, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Kulturvereinigung F6/Stadtwerkstatt, “Tangible Music Club – Ausbau eines Netzwerks für Sonic Arts“

In den zeitgenössischen Musik- und Clubszenen ist vermehrt ein Trend zu selbstgebaute elektronischen Musikinstrumenten und Musikcontrollern zu beobachten. Der Tangible Music Club ist eine Soundreihe, die diese Entwicklungen berücksichtigt und ein Netzwerk für Sonic Arts ausbauen will. Es soll alle zwei Monate eine Veranstaltung in der Stadtwerkstatt in Linz stattfinden, die vom Tangible Music Lab der Kunstuni Linz organisiert wird und internationale und lokale Künstler*innen einlädt. Mit den Expertisen des Labs, der Artists und der Stadtwerkstatt sollen zudem gemeinsam neue Präsentationsformate für diese neuen Soundscapes vorangetrieben werden.

Kurzbiografie

Die Einreichung versteht sich als Kooperationsprojekt der Stadtwerkstatt und des Tangible Music Labs. Das Tangible Music Lab ist eine künstlerische Forschungsgruppe am Institut für Medien der Kunstuniversität Linz. Das interdisziplinäre Team experimentell die physikalischen Aspekte der musikalischen Mensch-Maschine-Interaktion. Die Stadtwerkstatt / STWST ist autonome Struktur seit 1979 und arbeitet in den Bereichen Neue Kunstkontexte, STWST Club und betreibt Medienkanäle und diverse Öffentlichkeitsbereiche. Speziell in den letzten Jahren hat die STWST ein Konzept eines Anti-White-Cubes vorangetrieben.

<https://stwst.at/>

Moldir Slyamova, BA, „ARUAQ – die Fusion“

Digitaler Album (Produktion und Performance)

Das Projekt Aruaq schöpft seine Inspiration aus dem tief verwurzelten kasachischen Konzept des „Geistes“. Diese kulturelle Essenz leitet die Schaffung einer Musik, die nicht nur spirituell ist, sondern auch die Vielfalt und Schönheit verschiedener musikalischer Traditionen hervorhebt. Die Gegenüberstellung von alten kasachischen Melodieentwicklungen mit zeitgenössischen musikalischen Techniken und Technologien führt zu einer Fusion. Diese künstlerische Verschmelzung bietet dem Publikum eine eindringliche klangliche Reise, die kulturellen Austausch und musikalische Vielfalt erlebbar macht. Aruaq ist eine Serie von sieben Stücken, wobei die Zahl 7 eine heilige Bedeutung in der kasachischen Kultur hat. Das Ensemble besteht aus dem Cello und der Sopran Stimme. Zusätzlich werden feste Medien für 6 (5.1.) Kanäle und Live-Elektronik für die Stimme in Form des Helicon Voicelive verwendet. Die Kompositionen werden kleine Improvisationselemente enthalten. Die Erstellung der festen Medien erfolgt durch die Nutzung von Bibliotheken und das Sammeln von Klängen aus der Umgebung von Linz, darunter Wälder, Bahnhöfe, die Donau, der Zoo usw. Der Stimmteil verwendet Silben und Silbenkombinationen als Text. Dadurch entsteht kein semantischer Text, sondern die Musik selbst steht im Vordergrund. Ziel ist es, dass die Zuhörer die Bedeutung und den Platz dieser Musik in ihren Herzen und ihrem Leben selbst entdecken können. Durch die Veröffentlichung des Albums und die Live-Performances wird das Projekt dazu beitragen, ein breiteres Verständnis und eine Wertschätzung für die kulturelle Vielfalt und die künstlerische Innovation zu fördern.

Kurzbiografie

Moldir Slyamova, geboren 1999 in Semey, Kasachstan, ist eine freischaffende Komponistin mit Schwerpunkt auf zeitgenössischer Kammermusik und Medienkomposition. Nach ihrem Abschluss des Musiktheoriestudiums an der Kasachischen Nationalen Kunst Universität im Jahr 2019 begann sie ein Kompositionsstudium an der Anton Bruckner Privatuniversität Klasse Erland Maria Freudenthaler und Andreas Weixler. Dort schloss sie 2023 ihr Bachelorstudium ab und setzt derzeit ihr Masterstudium unter der Anleitung von Hannes Löscher fort. Ihr Schaffen vereint Elektronik, Kammermusik und Stimme und zeichnet sich durch eine einzigartige Mischung aus Minimalmusik, erweiterten Techniken und orientalischen kasachischen Motiven aus. Moldir hat mit verschiedenen Ensembles zusammengearbeitet, darunter Lizard Ensemble (Linz), Schallfeld Ensemble (Graz), und erhielt kürzlich Aufträge von Schiff Schenkung und dem New Music Generation Competition. Ihre Stücke wurden auf Festivals wie dem Bruckner Fest (Rewriting Rott, September 2021), Leicht Über Linz (2021-2024), Lange Nacht der Uraufführungen (Brucknerhaus, Mai 2023), sowie in Konzertsälen wie dem Bruckner Haus, der Alten Schmiede Wien (2023) und dem Atelier am Markt (2022-2023) aufgeführt.

LINZ_sounds 2024 – Projekt

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderungen, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Fabian Holzinger, „Klangwolke unter Wasser“

Am Ufer der Donau entsteht eine mit zwei Hydrophonen verbundene Hörstation, die die Klangwolke 2024 aus Unterwasser-Perspektive für Passant*innen erlebbar macht. Verbunden mit an Bojen angebrachten Hydrophonen laden mehrere Kopfhörer ein, während der Klangwolke in die Unterwasserwelt der Donau einzutauchen und eine zwar sehr nahe, aber von der unserer weitgehend entkoppelten Klangwelt zu erleben – viele Fragen zu unserer eingeschränkten Wahrnehmung und den weitreichenden menschlichen Einflüssen auf unsere Umwelt aufwerfend.

Kurzbiografie

Abby Lee Tee

Abby Lee Tee ist Musiker & Sound Designer. Seit 2009 veröffentlicht er zahlreiche Alben auf Labels wie Shash, Dinzu Artefacts, Vertical Music, Never Anything, Tsss Tapes, Falt, 15Pcs, Czaszka, Duzz Down San oder Accidental. Sein Fokus auf Field Recording & akustische Ökologie sowie die Beschäftigung mit den Grenzbereichen zwischen Musik & Geräusch sowie Kultur & Natur manifestiert sich auch in Form von Installationen, Soundwalks, Theater-Projekten, Radiostücken oder der Erforschung von Bibern und ihren Lautäußerungen – die Aufnahmen aus dem Inneren einer Biberburg wurden mit dem „Sound Of The Year“-Award (BBC Radiophonic Workshop) und dem „Boughton Fieldcraft“-Award der Wildlife Sound Recoding Society prämiert.

<https://abyleetee.com/>

LINZ_sounds 2024 – Projekt

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderungen, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Gabriela Gordillo, MA, „Sonido-piedra (Klangstein)

"Sonido-Piedra" (Klangstein), explores the stillness of a sound captured through a set of artificial parameters that determine its specificity. Through the recording of multiple digital-sound-units, the iterations explore the notion of hybrid (live and processed) sound, collected as an archive that can be accessed through a spacial setup. Using a modular interface reactive to light a sound composition in a seemingly horizontal level and oscillating hierarchies emerges. An utopic landscape that reveals no borders, but cluster dynamics, following the image of the seashore.

The project goes from crafting the sound material to its compositional arrangement through a reading interface. Presented as a live performance and eventually a full-length digital composition, it is possible to witness the research process in its audio-visual documentation.

Kurzbiografie

Gabriela Gordillo (she/her)

Visual and sound artist, based in Austria since 2015. Graduated from Visual Communication BA at Centro de Diseño, Cine y Televisión (2014, MX) and Interface Cultures MA at Kunstuniversität Linz (2018, AT). Artistically she explores the topics of time, memory and archive through the use of media technologies. Currently working between Linz and Vienna, she is part of the artist-run-space 'bb15' and the association of electroacoustic music 'velak'. Along her process she collaborated with the artists Fernando Viguera, Sam Bunn, Bernadette Limbauer, Die Fabrikanten, Stella Kyan, among others.

LINZ_sounds 2024 – Projekt

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderungen, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Mika Bankomat, „EGAL“

Mika Bankomat arbeitet an der Grenze zur Unprofessionalität und holt sich für dieses Projekt Expertisen hinzu, die ihre eigene musikalische Praxis erweitern. In Zusammenarbeit mit subkulturellen Orten, selbstorganisierten Veranstalter*innen, Daten-affinen Troubleshootern, Profi-Schreier*innen und Open-Source Pirat*innen wird ihre erste EP mit dem Titel *EGAL* produziert und nach einer passenden digitalen Übersetzung ihres performativen DIY Ansatzes gesucht.

Das Album geht musikalisch und inhaltlich der Fragestellung nach, die Mika Bankomat mit den am Projekt beteiligten Kompliz*innen teilt: Wo ist eigentlich der Punk geblieben?

Steckt er fest in den sich immer wiederholenden Sauf-Parolen alter Männer oder hat er sich mit den immer gleichen Texten selbst überschrieben?

Die Frage nach Punk macht eine gesellschaftspolitische Ebene auf und schafft Bezüge zur Stadt Linz - Was hat dich nur, was hat dich nur so ruiniert? Dagegen sein oder Haltung zeigen?

No future war gestern, heute ist EGAL.

Kurzbiografie

Mika Bankomat ist phasenweise unproduktiv. Neben ihrer Tätigkeit als Kuratorin und Veranstalterin in der Stadtwerkstatt, ist sie in Linz als Künstlerin, Musikerin, professionelle Unruhestifterin, Barkeeperin und als Kritikerin der (kulturellen) Strukturen der Stadt Linz aktiv. Dabei musste sie feststellen, dass seit Jahrzehnten die gleichen Fragen gestellt werden, diese aber unbeantwortet bleiben. Momente des Scheiterns und der Irritation als künstlerische Strategie nutzend, versucht sie diese Fragen neu zu kontextualisieren, um Antworten zu provozieren.

Mika Bankomat ist sensation seeking. In ihren konzeptuellen Arbeiten wird die Erörterung gesellschaftspolitischer Strukturen auf konkrete Orte, Materialien und physikalische Phänomene übertragen. Ihre auditiven Annäherungen an Soundstrukturen prüfen diese auf ihre politische Schlagkraft. Dabei liegt ihr musikalischer Fokus auf Disharmonie, Antimusik, Noise und Verwirrung.

LINZ_sounds 2024 – Projekt

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderungen, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Marie-Andrée Pellerin, MA, „Breathy Prosody“

The project «Breathy Prosody» is a new sound performance that combines acoustic and textile elements. Alongside the conception of a new sound performance, the project will consist in creating a large carpet that integrates visual representations of sound. The carpet would be used as a stage for the new performance.

Conceptually the project focuses on the role of air and atmosphere in the production of sonic utterances. The sonic research will be oriented towards wind acoustics and the connection between sound and the airy environment. Different field recordings will be used for the new

performance, including some sounds captured during a residency in the Moroccan desert in March 2024, as well as others that will be recorded with Foley Artist techniques.

Kurzbiografie

Marie-Andrée Pellerin (CA/AT) is a post-disciplinary artist combining media arts (video and sound) with visual arts (sculpture, textile, drawings, etc.). Her current work is inspired by science fiction literature, alternative communication acts and aero-acoustics. She presented her work in various exhibition spaces such as Kunstforum in Vienna, 5020 Galerie in Salzburg, D21 Kunstraum in Leipzig, Sound Campus 2022 in Linz, Kunstraum Lakeside in Klagenfurt and BPS22 Museum in Belgium. She is involved in the artist-run space bb15 in Linz and was a guest lecturer at the Kunstuniversität Linz in 2020.

marieapellerin.info

vimeo.com/marieapellerin

https://soundcloud.com/m-a-pellerin?utm_source=clipboard&utm_medium=text&utm_campaign=social_sharing

LINZ_sounds 2024 – Projekt

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderungen, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

LINZ_sounds - Projekte 2023

- **Kulturverein KAPU, “KAPU Audio Archiv”**
- **Alejandro QUIÑONES ROA, „Slower than air, thinner than thought“**
- **Künstlergruppe FAXEN, “FAXEN Publikation”**
- **Eugenia Seriakov MA, “Contingent Snapshot“**
- **Kunst- & Kulturverein Backlab, „30 Jahre Kollektiv“**
- **Daniel Haas, „dBlech“**



Kulturverein KAPU, “KAPU Audio Archiv”

40 Jahre Musik gegen den Strom.

Das **KAPU Audio Archiv** stellt unseren bisher größten Schritt in Richtung Bewusstmachung der Verknüpfung lokaler und internationaler Zeitgeschichte abseits des Mainstream dar.

Übersichtlich und einladend strukturiert, ermöglicht uns das digitalisierte, frei zugängliche KAPU Audio Archiv rund 1500 Stunden **Freude an auditiver Geschichte**.

Ohne Frage, die **Kernkompetenz der KAPU** war und ist, den Finger am Puls der Musik zu haben, mit kritischem Abstand zu Hypes und Inhaltslosigkeit, deshalb nie “offen für Alles”, aber immer “offen für Anderes”, inklusive Option zum Scheitern.

Die logische Konsequenz zum 40-jährigen Bestehen der KAPU, 2024, kann deshalb nur sein, das Audio Archiv, gleich einem **zeitgeschichtlichen Hörbuch**, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Geschichten dazu mögen andere oder wir einander erzählen, während wir unsere Geschichte erhören.

LINZ_sounds 2023 – Projekt

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderungen, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Alejandro QUIÑONES ROA, „Slower than air, thinner than thought“

Slower than air, thinner than thought is a 35-minutes sound experience that combines field recordings from Linz with ambient electronic music. It proposes to record, intervene, and listen to the usual soundscape of passers-by in Linz, in order to reflect on everyday life, the public space and the subjective experience of each individual.

It focuses on non-touristic places in Linz to pay attention to soundscapes that are difficult to hear and not easily visible. The project is based on a sound experimentation exercise, inspired by the Deep Listening practice. In particular in the Extreme Slow Walk, in which the sound artist experiences space in an unusual way, to listen to (and in this case, also record) imperceptible sounds. Using binaural microphones, the field recordings are mixed according to the position in which the sound artist inhabits the space. In this way, a guided listening of the city is produced, which is intervened with digital composition processes. These encourage immersion in a deep and rich experience of the city.

Short artistic activity report of the artist

Alejandro Quiñones Roa (b. 1996 in Bogotá) is a media and sound artist interested in listening with curiosity, joy and attention. He experiments with sound, code, video and still image, to delve into the uncommon and the social. Alejandro holds a degree in Visual Arts from the National University of Colombia and is a master candidate in Interface Cultures at the Art University Linz.

LINZ_sounds 2023 – Projekt

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderungen, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Künstlergruppe FAXEN, “FAXEN Publikation”

Seit 2004 arbeiten die Künstler Clemens Mairhofer, Lucas Norer und Sebastian Six in der Künstlergruppe FAXEN zusammen. In knapp 20 Jahren ist ein vielschichtiges Oeuvre entstanden, welches durch zwei Aspekte gekennzeichnet ist: Zum einen der Fokus auf das Medium Klang, zum anderen eine künstlerische Praxis, die auf kollektiven Arbeitsweisen beruht. Die Publikation präsentiert diese zwei Wesenszüge der künstlerischen Praxis von FAXEN in multimedialer Form. Eine hybride Veröffentlichung die Klang, Grafik und Text zusammenführt. Ziel ist es, einen Überblick über das Werk der Künstlergruppe FAXEN zu geben und darüber hinausgehende Bezugspunkte zu präsentieren.

Eine besondere Herausforderung ist es, die klanglichen Arbeiten der Künstlergruppe FAXEN in gedruckter Form zugänglich zu machen. Daher ist die Publikation um drei 10“ Vinyls ergänzt. Auf den Schallplatten finden sich 6 etwa 10-minütige Klangkompositionen. Eigene Kunstwerke, die als eine Art klangliches Portfolio funktionieren. Einem experimentellen Hörspiel gleich, geben diese Stücke einen Einblick in die Arbeiten der Künstlergruppe FAXEN. Sowohl konkrete Klangbeispiele, als auch Kommentare, Analysen und Reflexionen sind so verdichtet zu hören.

LINZ_sounds 2023 – Projekt

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderungen, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Eugenia Seriakov, MA, “Contingent Snapshot“

“Contingent Snapshot“ ist ein Projekt der Linzerin Eugenia Seriakov und dem Künstler Francesco Zedde. In Kollaboration mit der Stadtwerkstatt Linz erarbeiten sie während einer Artist Residency auf dem STWST-Residency-Schiff “Eleonore“ ein immersives Radio-Erlebnis. Contingent Snapshot erforscht die Facetten und Klänge der Stadt und trägt diese via Radio über den Kontinent hinaus.

Den Abschluss und Höhepunkt der Residency bildet ein offenes Radio-Laboratorium direkt aus der STWST, welches am 10 September 2023 über 12 Stunden live übertragen wird. Kern des Programms sind improvisierte Live-Konzerte lokaler und internationaler Künstler*innen, die noch nie zuvor zusammengespielt haben. Die Aufnahmen und Live-Auftritte werden live über FM auf dem STWST-Kanal, auf Radio FRO und parallel auf verschiedenen Online-Radios übertragen.

Das Programm ist offen für Besucher*innen und lädt dazu ein, sich aktiv am Geschehen vor Ort mit spontanen Beiträgen, kurzen Statements und Interventionen einzubringen.

Kurzbiographie

EUGENIA SERIAKOV

Die Anthropologin erforscht den Raum als soziale Praxis. Ihr Projekt "Sound System Culture" initiiert Events, bei denen das Publikum aktiv mitgestaltet. Sie hält Vorträge in Lissabon, Wien, Frankfurt und Berlin.

<https://soundsystemcultureberlin.wordpress.com>

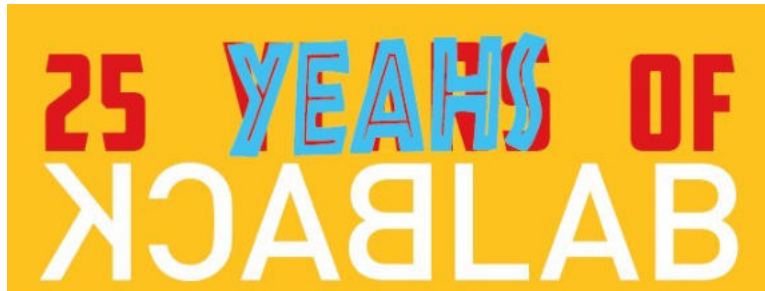
FRANCESCO ZEDDE

Francesco Zedde (*Ital.) lebt und arbeitet in Utrecht. Erst Gitarrist und Schlagzeuger, heute in Sounddesign und Audiotechnik tätig. Sein künstlerisches Repertoire umfasst Konzerte, Releases, Workshops, Instrumente, Installationen und Performances.

<https://frazedde.eu/>

LINZ_sounds 2023 – Projekt

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderungen, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Kunst- und Kulturverein Backlab, „30 Jahre Kollektiv“

Das Künstler*innen Kollektiv Backlab und Freunde feiern das 25jährige Bestehen als Verein und das 30jährige als Kollektiv. Ihren Wurzeln treu geblieben, wurde das Gebäude der Stadtwerkstatt Linz, am Samstag, den 23. September 2023, in einen kollaborativen, offenen Kunst- und Kulturraum verwandelt. Das Konzept ist bewusst offen, um den teilnehmenden Künstler*innen gestalterische Freiheit und Freiraum

gewährleisten zu können. Alle Teilnehmenden haben die Chance ihrer Kunst freien Lauf zu lassen. Ein bunter Mix zwischen elektronischer Musik, Live-Performances, Visuals, Lesungen und Filmpräsentationen.

Es wurden im Servus Club Raum ausgewählte Filme von Backlab Kunstschaaffenden präsentiert.

DJ Line up im Cafe-Strom mit Brother Louis, Mathias Grünwald, HQDS, Fut Fighters, DJ Ronit, cc clair, mess kj, jez:v.,

Live Performances von Mieze Medusa, Magdalena, Irradiation, Kravali, Orjo ft. LK², Electric Super Dance Band, Andy Korg, Roland von der Aist, Georgie Gold und Technick.

LINZ_sounds 2023 – Projekt

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderungen, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Foto: Lukas Nebenführ / Gletscher

Daniel Haas, „dBlech“

In „dBlech“ wird eine Metallplatte mit spiegelnder Oberfläche mittels Schallwandler, welche mit Audiosignal gesteuert werden, angeregt und in Schwingung versetzt. Das Signal wird somit über die Platte hörbar, wobei sich die Materialeigenschaften dieser direkt auf die Klangcharakteristik auswirken. Zugleich wird die Oberfläche verformt, wodurch die Querwellen in der Spiegelung und in der Lichtreflexion sichtbar werden.

Das Objekt nimmt Schwingungen auf, gibt diese wieder, erzeugt eigenständig sowohl synthetische als auch natürliche Klänge, verbiegt und verteilt Lichtstrahlen, wirft diese zurück in den Raum, klingt und hält, lässt alles um sich im Einklang oszillieren. Licht und Schall sind untrennbar miteinander verknüpft, da beides ein und derselben Quelle entspringt. Somit entsteht eine einzigartige Synästhetische Erfahrung.

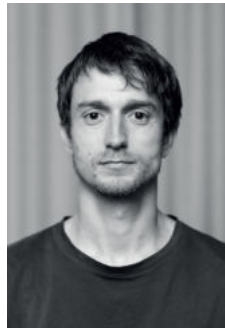


Foto: Yana Lozeva

Kurzbiographie

Der Österreichische Künstler Daniel Haas, geboren 1992, lebt und arbeitet in Linz/Österreich. Derzeit studiert er „zeitbasierte und interaktive Medienkunst“ an der Kunstuniversität Linz. Mit Wurzeln in der Modular-Synth-Community rief er vor einigen Jahren das Projekt „STURMHERTA“ ins Leben. Unter diesem Namen veröffentlichte er bislang mehrere digitale EPs und Tapes. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt jedoch hauptsächlich auf Live-Performance. Von STURMHERTA gibt es Hybrid-Modulare Live-Sets, audio-visuelle Performances und Klanginstallationen zu erleben.

Ein wiederkehrendes Element in seinen Arbeiten ist die enge Verknüpfung und direkte Verbindung von Licht und Schall.

www.sturmherta.com

LINZ_sounds 2023 – Projekt

Kultur und Bildung/Kunst- und Kulturförderungen, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

LINZ_sounds - Projekte 2022

- **Christine Hinterkörner BA, “PLASTICPHONIA - Plastic Trash Symphony - Music from the Ocean”**
- **Julia Arzt, „EP - Verwirklichung Cecilia“**
- **Arno Deutschbauer MA, “HOLOS”**
- **Mag.art Markus Bless, “Parameter der Stille“**
- **Styliani Markidi MA, „NO8333“**
- **Kulturverein KESSL, “Tabletopshot Sessions”**
- **transpart – Verein für transnationale Partizipation, „Musik Standl“**

LINZ_sounds 2022 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Christine Hinterkörner BA,

“PLASTICPHONIA - Plastic Trash Symphony - Music from the Ocean”

Crystn Hunt Akron (AT) idea, concept, music
Photo: Patrik Huber

Musik aus angeschwemmtem Plastikmüll der Donau und der Meere. Mit Plasticphonia widmen wir uns dem international relevanten Thema „globale Plastikverschmutzung“ und „Plastik -Wegwerfgesellschaft“. Gemeinsam mit Greenpeace, Umweltschützern und Clean Up The Beaches wurde angeschwemmter Plastikmüll an den Stränden der Meere in Süditalien, Spanien und der Donau gesammelt. Durch das Bewegen des Materials werden Geräusche von Kunststoffteilen wie Bürsten, Plastiktaschen, Flaschen, Becher, Sprühflaschen, etc. generiert und zu einer elektro-akustischen Symphony von Crystn Hunt Akron komponiert. Der Müll fungiert als Instrument und der Plastikmüll wird zu Musik.

<https://www.crystn-hunt-akron.com/plasticphonia>

Kurzbiographie

CRYSTN HUNT AKRON - ausgezeichnet mit dem spanischen Kulturpreis und dem internationalen Kunstpreis in Zusammenarbeit mit Sol Pico Barcelona - ist eine interdisziplinäre Künstlerin zwischen Musik, Mode, Kunst, Tanz und Performance. Sie lebt in Linz, performt und arbeitet als Klangkünstlerin, Komponistin, Musikproduzentin, Sängerin international im Bereich Kunst, experimentelle Musik, Pop, Industrial, Electro & Techno.

LINZ_sounds 2022 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Julia Arzt, „EP - Verwirklichung Cecilia“

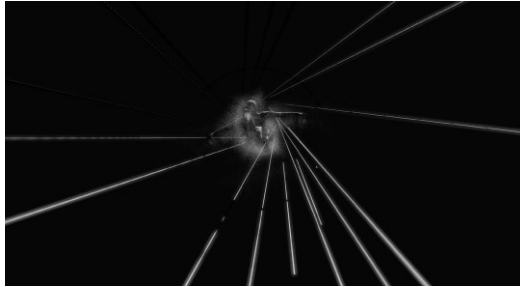
Wir haben die Zeit des kulturellen Stillstands dafür genutzt ein Konzept für eine neue EP zu erarbeiten, die wir in naher Zukunft aufnehmen, produzieren, veröffentlichen und promoten wollen. Gerade nach einer Zeit in der die physische Distanz im Vordergrund gestanden ist, wollen wir mit einer neuen EP etwas Verbindendes schaffen und auch eine Plattform bieten, wo sich künstlerisch aktive Personen einbringen und verwirklichen können. Der partizipative Ansatz unserer EP steht für uns im Vordergrund. Die Kompositionen unserer EP sind größtenteils fertig und wir haben versucht, in unseren Texten Verbindung zu schaffen und eine große Projektionsfläche einerseits für Gefühle der Einsamkeit, andererseits auch für den Aufbruch in eine kooperative Zukunft zu gestalten. Unsere Texte schreiben wir auf Englisch, um auch über den deutschsprachigen Raum hinaus aktiv sein zu können und gerade in einer Zeit der digitalen Musik internationale Verbindungen von und nach Linz herstellen zu können. Da wir Cecilia als multimediale Kunst verstehen, wollen wir gerne den bereits eingeschlagenen visuellen Weg für unsere Musik weiterführen, ein passendes EP-Design finden und ein Musikvideo zur neuen EP drehen.

Kurzbiographie

Cecilia ist ein 2020 gegründetes Alternativ-Pop Duo aus Linz, dessen musikalisches Fundament in der Kombination aus akustischen und elektronischen Elementen liegt. In ihren ersten EPs „Ghosts“ und „Northpole“ ist bereits zu hören, dass die Summe aus Synths, Gitarren, Pianos, Bässen und Drums nicht nur zum Tanzen, sondern auch zum Nachdenken anregt. In den von **Julia Arzt und Simon Moser** verfassten Texten verarbeiten sie nicht nur persönliche Erlebnisse, sondern setzten sich auch mit gesellschaftspolitischen Themen auseinander wie toxische Liebe, mentale Gesundheit, gesellschaftliche Frauen- & Männerbilder, Zugehörigkeit, Verlust und versuchen ihre Gedankengänge zu teilen. Cecilia ist ein gleichgestelltes Künstler*innen-Duo, das sich aus den verschiedenen Stärken, Interessen und Erfahrungen der Beiden zusammensetzt und im Austausch voneinander lernt.

LINZ_sounds 2022 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Arno Deutschbauer MA, "HOLOS"

„Holos" wird eine audiovisuelle Performance, die sowohl eine zunehmende Loslösung von unserem eigenen Körper und unserer unmittelbaren Umgebung aufgrund der rasanten Zunahme digitaler und virtueller Kommunikation erläutert, als auch die Auswirkungen dieser Veränderung auf unsere geistige und körperliche Gesundheit untersucht. Wir reflektieren die Thematik der zunehmenden Interaktion über verschiedene Devices, Maschinen und Medienkanäle innerhalb unserer Gesellschaft und die daraus resultierende Reaktion. Weiters beleuchten wir, wie diese "verarbeiteten" Informationen die Art und

Weise verändern, wie wir die Welt und die Menschen um uns herum wahrnehmen. Die jüngsten Ereignisse haben die Verlagerung von der direkten menschlichen Interaktion hin zur virtuellen und digitalen Kommunikation beschleunigt. Diese Veränderungen können nicht nur tiefgreifende Auswirkungen auf unsere körperliche und geistige Gesundheit haben, sondern trennen uns auch von den Menschen um uns herum und erschweren eine einfühlsame und mitfühlende Kommunikation in unserer Gesellschaft zunehmend. Es fällt uns immer schwerer, relevante von weniger relevanten Informationen zu unterscheiden. Zusätzlich verstärkt die Art und Weise, wie soziale Medien und andere Kommunikationsplattformen funktionieren eine Trennung, indem sie polarisierende und "ansprechende" Inhalte in den Vordergrund stellen. All dies hat massive Auswirkungen auf unser soziales und politisches Leben und trägt zu einer zunehmenden Anzahl von Krisen in der Welt bei. "Holos" betrachtet diese Phänomene aus einer ganzheitlichen Perspektive anhand eines dreißig minütigen, immersiven und abstrakten audiovisuellen Narratives.

Kurzbiographie

Sective ist ein Medienkunst-Duo, bestehend aus **Arno Deutschbauer und Micha Elias Pichlkastner**, das hauptsächlich im Bereich der performativen, wie installativen Medienkunst arbeitet. Arno Deutschbauer ist Audiovisual Designer, Creative Coder, Producer und Researcher der in Linz lebt und arbeitet. Micha Elias Pichlkastner ist ein Art Director, Editor, Motion Designer und preisgekrönter, international ausstellender Medienkünstler, der sowohl in Wien, Österreich als auch Toronto, Kanada, lebt. In ihrer Arbeit erforschen sie unter anderem die Auswirkungen von Maschinen und virtuellem Raum auf das menschliche Verhalten und die Bedeutung des menschlichen Körpers in einer sich verändernden und zunehmend digitalen und virtuellen Welt. Sie entwickeln unterschiedliche Formate audiovisueller Symbiosen, wie Installationen und Performances.

LINZ_sounds 2022 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Mag.art Markus Bless, “Parameter der Stille“

Die Inspiration zu dem Titel kam durch ein Buch von Christoph Ransmayr aus dem Jahr 1984: Die Schrecken des Eises und der Finsternis. Die Klänge des Eises bilden die Basis der Klanggenerierungen: Atmosphärische Stimmungen wie die klirrende Kälte, Krach und Gesang des Eises beim Zerschlagen. Langgezogenes Knacksen, das durch aneinander reiben von Eisplatten entsteht und Klänge erzeugt, die durch das Wasser schweben. Knirschender Schnee durch die Schritte der Menschen, das Schleifen der metallenen Schlittenkufen am Eis, reibende Geräusche der Bekleidung, rhythmische Bewegungen durch

die Wellen des Eismeer, aufeinander knallende Eisblöcke. Eisstücke, die vom Wind umhergetrieben werden mit Spielender Sorglosigkeit, dampfender Schnee und pfeifende Stürme. Neue Vorstellungen von Raum und Zeit entstehen durch die Mitternachtssonne im Sommer und der Finsternis im Winter. Der Versuch einer Vertonung der Nordpol Geschichte, eine unmusikalisches Gegend in der mehr Stille als Klänge zu finden sind.

Kurzbiographie

Michaela Schausberger: IGP Musik- und Bewegungserziehung/Sologesang – Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Mag. phil. Vergleichende Musikwissenschaften – Universität Wien; MA Komposition/Arrangement – Anton Bruckner Privat Universität Linz

Markus Bless: Medienkünstler, Studium der Visuellen Mediengestaltung an der Kunstuniversität Linz, Musik und Medientechnologie am Anton Bruckner Konservatorium in Linz. 2006 Staatsförderungspreis für Elektronische Musik.

Christoph Cech: Pianist, Komponist, Dirigent und Hochschullehrer, 2013 Würdigungspreis für Musik des Landes Niederösterreich, 2017 Kunstpreis der Republik Österreich, 2018 Landeskulturpreis in der Kategorie Musik.

MAERZ Künstler- und Künstlerinnenvereinigung: seit ihrer Gründung im Jahr 1913 untersteht die MAERZ Künstler- und Künstlerinnenvereinigung (bis 2014: MAERZ Künstlervereinigung) einer Programmatik, die darauf abzielt, eine provinzielle Enge zu vermeiden und den Blick nach außen zu richten. Einem jeweils zeitgemäßen offenen Kunstdiskurs verpflichtet, war und ist neben der Präsentation des aktuellen künstlerischen Schaffens der eigenen Mitglieder die permanente überregionale Kommunikation wesentlicher Schwerpunkt. Die sich durch ihre Spartenvielfalt auszeichnende Künstler- und Künstlerinnenvereinigung versteht sich dabei als Ort des Austausches und des Dialogs ebenso wie als unkonventioneller Treffpunkt von künstlerischen Positionen.

LINZ_sounds 2022 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Styliani Markidi MA, „NO8333“

NO833 is a music project by Stella Markidi inspired by her first musical toy, a Gealex beat mixer, item no. 8333. It consists of a series of compositions made primarily with sounds from toy electronic instruments and beat mixers. NO833 tries to reach closer the compositional perspective of a child, that perceives the musicality of sounds and the combination of rhythms in a more intuitive way, and therefore shed light to the existence of endless creative processes that emerge even with limited mediums and sound material.

The idea of NO8333 is to highlight the impossibility of “I don’t know how to play music”, its answer to an old toy instrument and how playfulness – of any kind – can always stimulate the creativity for turning sound into music.

Kurzbiographie

Stella Markidi is a multidisciplinary artist focused on digital media and sound, graduated from Informatics & Telecommunications, University of Athens (2017) and Interface Cultures MA, Kunstuniversität Linz (2021). In her work she uses both analogue and digital media to experiment through different disciplines. Her musical practice focuses on compositions based on improvisational experimentations, playing with MIDI, synthesizers, an electrical bass, edited field and voice recordings, machine learning algorithms and more.

LINZ_sounds 2022 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Kulturverein KESSL, “Tabletopshot Sessions”

Die “Tabletopshot Sessions” sind sowohl eine digitale Performance Aufzeichnung, als auch ein Offspace Event. Das Konzept kann kurz in zwei Worten beschrieben werden: Technik + Emotion. Die Aufzeichnung zeichnet sich durch das Verwenden mehrerer hochauflösender Kameras aus, die der Rezipientin Perspektiven zeigen, die in herkömmlichen DJ- oder elektronischen Musik Performance-Aufzeichnungen vernachlässigt wurden. Die Tabletopshot Sessions zeigen das

Wesentliche und stellen Technik und Emotion in den Vordergrund. Unwesentliches wird radikal geschnitten, das Elementare wird unbeschönigt dargestellt. Jede auftretende Person hat einen Space von exakt 200 x 80 cm für ihre technischen Abspielgeräte. Eine Kamera hält unentwegt die Emotion der auftretenden Personen fest, während die anderen nonstop exakt auf die technischen Geräte filmen und so jede Bewegung aufzeichnen. Die Musiker*innen werden entmenschlicht, digitalisiert und archiviert.

Kurzbiographie

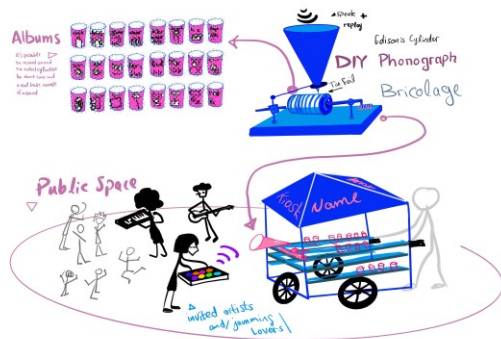
Maximilian Leeb: geb. Graz. Linz. DJ. Veranstalter. Promoter. Sozialarbeiter. Kulturterrorist.

Domas Schwarz: geb. Linz. Hellmonsödt. Medienkünstler. Kameramann. Cutter. 3D Druck Designer. Musiker. Skateboarder

Kulturverein Kessl: Kunst- und Kulturverein. Kollektiv. Freundschaft. Musik. Experimente. Offspace. Atelier.Werkstatt. Gründung 2022. Linz. Franckstraße 45

LINZ_sounds 2022 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



transport – Verein für transnationale Partizipation, „Musik Standl“

Grundidee sind die fahrbaren Musik Standl von Damaskus, die vor nicht allzu langer Zeit Audiokassetten verkauft haben. Gemeinsam mit Passant*innen sowie in- und ausländischen Musiker*innen werden mit Hilfe eines selbstgebauten Phonographen auf Plätzen in Linz Audioaufnahmen eingespielt. Der Phonograph ist mit einem Aufnahmegerät verlötet, welches Aufnahmen in mp3-Daten exportiert. Diese Daten werden dann direkt auf eine Website hochgeladen, auf der all diese Klänge archiviert werden. Eingeladen werden Linzer Musiker*innen

aus der freien Musik- und Kunstszene (u.a. Kunstuniv. Linz und A.Bruckner Privatuniv., aber auch aus der Szene der 80er Jahre) und Musiker*innen einer internationalen und levantinischen Independent-Musik-Community, die heute hauptsächlich in Berlin, Amsterdam und Beirut ansässig ist: Bahila/Berlin, The Last Postman/Berlin, NoiseDiva/NL, Maria Hassan/Beirut, Zak-E/Beirut. Diese Künstler*innen werden als Artists-in-Residence im vereinseigenen Atelier für die Dauer ihres Aufenthalts leben und arbeiten.

Kurzbiographie

Lama Ghanem: stammt aus Damaskus und ist Innenarchitektin, Künstlerin und Illustratorin. Seit 2017 Masterstudium an der Kunstuniv. Linz. Kernthemen sind die Bespielung politischer Räume, Performativität und das Arbeiten mit partizipativen Methoden.

Atelier transport umfasst einen Arbeits- und Ausstellungsraum und eine kleine Wohneinheit.

LINZ_sounds 2022 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

LINZ_sounds - Projekte 2021

- Michael Mayr MSc MA – „LoopGAN“
- Wolfgang Dorninger – „24 Stunden live/Streaming/NFT/The Studio“
- Xing Li – „Albumproduktion von XING“
- servus.at – „a.space (for distributed parties)“
- Mag. Philipp Kroll – „Album TEXTA ‚Mehr Oder Weniger‘“
- DORF TV GmbH – „Table Ronde“

Michael Mayr MSc MA – „LoopGAN“

Grundlage des Projekts ist der praktische Teil der Masterarbeit „composing AI, AI composing“ (Anton Bruckner Privatuniversität - Studiengang Komposition/Computermusik). Ein künstliches, neuronales Netzwerk, das lernt, aus einer Menge an kurzen Samples, Loops und Soundschnipseln ähnlich klingendes Audiomaterial zu erzeugen. Der Computer tendiert dabei dazu, Klangfarbe und rhythmische Strukturen etwas anders „wahrzunehmen“ als wir Menschen es mit trainiertem und erfahrenem Gehör tun, und hat vielleicht so die Möglichkeit, neues oder unerwartetes Material zusammenzusetzen. Während das Aufbereiten der Trainingsdaten und der eigentliche Lernprozess ein sehr zeit- und rechenintensive (dafür aber einmalige) Arbeitsgänge sind, lässt sich das fertig trainierte Netzwerk dann beliebig oft anwenden und weitergeben.

Im konkreten Fall soll es als Max4Live-Plugin für die weitverbreitete Audiosoftware Ableton Live zugänglich gemacht werden. In einem intuitiven Interface sollen Amateur- sowie ProfimusikerInnen das Netzwerk auf experimentelle Weise erforschen können und daraus neue Klänge erzeugen, um mit diesen neue Kompositionen zu erstellen oder damit live zu improvisieren.

Kurzbiographie

Michael Mayr, selbstständiger Mediendesigner und Musiker mit Lebensmittelpunkt in Linz, produziert als Mischmeister M elektronische Musik und beschäftigt sich außerdem mit Sounddesign, Soundsynthese, Musikvisualisierung und Computeranimation.

Wolfgang Dorninger – „24 Stunden live/Streaming/NFT/The Studio“

Corona hat eines verdeutlicht: Livemusik ist mehr als bloß eine Bühne mit Soundsystem und Publikum vor der Bühne. Seit Mitte März 2020 verrenken wir uns, wie wir momentan und in Zukunft auftreten und mit den Fans kommunizieren werden. Deshalb arbeite ich an einem „lauten“ Statement. Via Streaming präsentiere ich mein gesamtes Werk live in einem 24 Stunden Musik-Marathon aus meinem Studio, wo gleichzeitig auch neue Produkte entstehen. Die ZuhörerInnen tauchen ein in ein Werk der Tonkunst, live, algorithmisch und DJ-Mix. Der Ablauf ist so komponiert, dass man als ZuhörerIn ein- und aussteigen kann, ohne den Faden zu verlieren.

Das Werk besteht aus drei Elementen:

LIVE - Wolfgang Dorninger überträgt 24 Stunden live aus dem Sonic Sound Studio in Linz ein globales Konzert. Es werden ausschließlich Werke von Dorninger und „seinen“ Bands live gespielt, gemischt oder algorithmisch generiert abgespielt.

STREAMING - Es gibt Audio- und Videostreams. Für den Zugang zu den Streams muss man im Vorfeld ein Ticket kaufen.

NFT (Non-Fungible Token) - Es gibt mehrere Produkte des 24 Stunden Konzerts, die mittels Non Fugible Token, ersteigert werden können: 2 Livestreams, alle Konzerte und **THE STUDIO**. Nach dem Konzert kann man das gesamte Sonic Sound Studio inklusive Bilder, Möbel und Akustikbau via NFT-Auktion ersteigern.

Kurzbiographie

Der Klang steht im Mittelpunkt der künstlerischen Arbeit von Wolfgang Dorninger, ganz gleich, ob als Betreiber des experimentellen Musiklabels base, als Performer, Komponist für Bands, von Theater-/Filmmusik, als Sounddesigner, Klangkünstler oder Lektor an der Kunstuniversität Linz. Sein Werk ist zwischen den Polen digitaler Klangerzeugung und konkreter Klänge verortet. Seine Anordnungen reichen von konzertanten Raum-Klang-Installationen, multimedialen Performances und akustischen Präsentationen bis zu Theatermusik und Techno. Kunstwürdigungspreisträger der Stadt Linz 2020 für Medien-, Produkt- und Kommunikationsdesign. Weitere Informationen unter: <http://dorninger.servus.at/>

LINZ_sounds 2021 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Xing Li – „Albumproduktion von XING“

Der Hauptfokus liegt auf der Entstehung meiner zweiten EP für mein Soloprojekt XING. Darin folgt eine Auseinandersetzung mit Themen wie Familie, Rassismus, Geldsorgen als junger Mensch mit Migrationshintergrund und Selbstliebe. In der engen Zusammenarbeit mit Mitkomponist und Produzent Philipp Mülleder, der selbst mit einem österreichisch-griechischen Migrationshintergrund aufgewachsen ist, können diese schwierigen Themen besonders zur Geltung kommen. Philipp und Ich möchten in meiner zweiten EP darüber sprechen, wie es ist, nicht vollständig mit seinen Eltern kommunizieren zu können, wie es ist, sich selbst als junger Mensch in der Gesellschaft zu finden und herausfinden, wer denn nun die wahren Freunde sind und dies auch in der musikalischen Inszenierung einzubauen.

Ziel der EP ist es, mit radikaler Ehrlichkeit die Realitäten aufzuzeigen, die junge Menschen heute beschäftigen, um damit Diskurs und Austausch zu fördern. Meine EP soll fordernde und neue Ansätze zu Soul, R'n'B, Hip Hop Musik bieten, die Österreichs Musikszene bereichern und deren Potenzial repräsentieren.

Kurzbiographie

Als chinesische Österreicherin bin ich ohne Repräsentation in Mainstream-Medien aufgewachsen, deshalb ist es mir wichtig 1-2 Musikvideos für die Singles der EP zu filmen. Ich will Platz und Inspiration für junge Frauen kreieren und möchte, dass sich Menschen mit Migrationshintergrund gesehen fühlen und dies zur Normalität wird.

servus.at – „a.space (for distributed parties)“

"a.space" ist ein von servus.at in Kooperation mit der Linzer Sound- und Medienkünstlerin Gabriella Gordillo entwickeltes Projekt. Servus.at ist ein unabhängiger Verein mit Schwerpunkt auf künstlerischen Praktiken im Umgang mit Internettechnologien und Online-Kultur.

Ziel des Projekts ist es, alternative Modelle für Online-Events, Konzerte und Performances zu erforschen und einen Prototyp für eine vernetzte, verteilte, hybride audio/visuelle Bühne für künstlerische Produktionen zu schaffen, die anschließend anderen für ihre Performances zur Verfügung steht. Über digitale Netzwerke wird die klangliche Performance durch die technologische Infrastruktur verändert, mit der verschiedene Orte miteinander verbunden werden. "a.space" zielt darauf ab, diese verbindende Dynamik zu thematisieren, indem sie sichtbar gemacht wird und die Qualität des gestreamten Klangs in die Ästhetik der Distributionsplattform einbezogen wird.

servus.at ist eine Netzkulturinitiative in Linz. Als Verein betreibt sie ein unabhängiges Kultur-Datenzentrum und ist über das ACOnet (Österreichische Wissenschaftsnetz) ans weltweite Netz angebunden. Zu unseren Mitgliedern zählen Kunst- und Kulturschaffende, alternative Bildungseinrichtungen, freie Radios, universitäre Einrichtungen, NGOs. servus.at organisiert das community Festival AMRO – Art Meets Radical Openness und diverse Projekte im Bereich Medien- und Internetkunst.
core.servus.at

LINZ_sounds 2021 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Mag. Philipp Kroll – „Album TEXTA ‚Mehr Oder Weniger‘“

„Mehr Oder Weniger“ wird das mittlerweile 8. Studioalbum der Linzer Rapgruppe Texta werden, das erste seit „Nichts dagegen, aber“ aus dem Jahr 2016 und auch das erste ohne ihrem 2018 verstorbenen Bandmitglieder Harald „Huckey“ Renner.

Nach einer längeren Nachdenkpause über das Weitermachen entschlossen sich die drei verbliebenen Mitglieder Philipp „Flip“ Kroll, Klaus „Laima“ Laimer und Daniel „DJ Dan“ Reisinger Ende 2019 dazu sich über ein neues Album zu wagen. Trotz Corona und der damit verbundenen Schwierigkeiten nahm das Werk 2020 immer mehr Form an und wurde heuer im Mai fertiggestellt, sodass es am 1.10.2021 veröffentlicht werden kann. 13 Songs stark, produziert ausschließlich von Philipp „Flip“ Kroll, mit Raps von Laima und Flip sowie Scratches von DJ Dan, kommt es standesgemäß auf Doppelvinyl, CD und natürlich auch digital.

Kurzbiographie

TEXTA hat nicht nur österreichische HipHop Geschichte geschrieben, sie sind österreichische HipHop Geschichte. Begonnen hat dies alles im Frühjahr 1993 in Linz, als sich die vier Rapper Flip (der auch der Producer von Texta ist), Huckey (Verstorben im Jahr 2018), Laima und Skero (ausgestiegen 2013) zusammengetan haben, um einen Rapsong für den Kulturverein KAPU zu schreiben. Ein Jahr später folgen erste Shows, DJ Dan wird in die Band aufgenommen und spätestens seit der Debüt EP „geschmeidig“ im Jahr 1995 zählt TEXTA zu den wichtigsten Vertretern der österreichischen HipHop Szene. Unzählige Alben, Tourneen, Kunstprojekte etc. später, stehen sie noch immer für hochqualitative Rapmusik und tiefgründige Texte.

LINZ_sounds 2021 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert



DORF TV GmbH – „Table Ronde“

Bei der Veranstaltung handelt es sich um ein Fernsehformat auf DORFTV, bei dem sich KünstlerInnen aus der Linzer Hip-Hop Szene begegnen, durch Dialog und gemeinsames Musizieren austauschen und den ZuschauerInnen die Vielfältigkeit der Linzer Szene präsentieren. Das Format wird an verschiedenen, in Linz bekannten Schauplätzen produziert. Der Ort, der professionelle Sound und die Liveübertragung sind die Merkmale des neuen Hip-Hop Fernseh- und Streamingformats auf DORFTV. Vorerst sind 3 Sendungen geplant, je nach Erfolg könnte es eine dauerhaft etablierte Sendereihe auf DORFTV werden.

Der Linzer Rapper „Average“ moderiert das Format. Die Hip-Hop Artists werden vorgestellt, diskutieren und performen begleitet von einem Linzer DJ. Dabei bleibt es den KünstlerInnen überlassen, ob sie geschriebene Texte darbieten oder „Freestyles“ improvisieren. Alles soll möglich sein.

Kooperationspartner

DORFTV betreibt einen nichtkommerziellen Community TV-Sender in Linz & OÖ. Das Angebot richtet sich an Zivilgesellschaft, Kunst- & Kulturschaffende, MigrantInnen und Geflüchtete. Als Community TV-Sender verfolgt DORFTV die Ziele: Sichtbarmachung der „ganzen Vielfalt“ des kulturellen & gesellschaftlichen Lebens. Besondere Berücksichtigung von gesellschaftlich und medial marginalisierten Inhalten & Communities.

AVERAGE, der gebürtige Linzer Rapper hat sich vor allem in Sachen Liveperformance den Ruf als einer der stärksten österreichischen Live-MCs bei Konzerten in Österreich, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Luxemburg und Tschechien erarbeitet. Während er inhaltlich seiner Linie treu bleibt, verbindet Average, der sehr von französischem Rap beeinflusst ist, soundästhetisch klassischen Hip Hop mit Newschool bis hin zu Autotuneseinschlägen.

Bild: Laurenz Hintermayer

LINZ_sounds 2021 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



LINZ_sounds - Projekte 2020

- *Christine Hinterkörner – „Crystn Hunt Akron“*
- *umfug Kunstverein – „Musikvideotrilogie für Heinrich Himalaya“*
- *Victoria Pfeil – „MAMMA FATALE – Take A Linz!“*
- *Kulturverein KAPU – „Locks Down – die Geburt der Virtuereality“*
- *Ralph Mothwurf – „DRUCK“ Animationsfilm*
- *Univ.-Prof. Mag. PhD Volkmar Klien – „Urfahrner Himmelswerke“*



Christine Hinterkörner, „Crystn Hunt Akron – Lick My Fur“

Die Musikerin CRYSTN HUNT AKRON präsentiert ihre ersten 3 Singles aus dem Album „Lick My Fur“. Für diese 3 Releases werden 3 Musikvideos produziert. Lick My Fur ist das erste Album der Linzer Künstlerin CRYSTN HUNT AKRON. Der Release der ersten Single, sowie die Pre-Album Live Show wurde im Deep Space des Ars Electronica Centers Linz am 21. November 2019 präsentiert. Visuell wurde die Performance durch das 3D Artwork des Linzer Künstlers Florian Berger ergänzt. CRYSTN HUNT AKRON experimentiert mit den räumlichen Besonderheiten des Deep Spaces und kreieren eine Symbiose aus Musik, 3D Kunstprojektionen, Kostüm und Auditorium. Das Album wurde von Crystn Hunt Akron ursprünglich auf dem Klavier komponiert und mittels Computer vorproduziert. Zusammen mit dem in Wien lebenden Jazzler und Musikproduzenten Michael Hornek produziert Crystn Hunt Akron in den letzten drei Jahren 12 Tracks, die auf dem Album mit dem Titel Lick My Fur entstehen. Patrik Huber, bereichert das Album mit den Songtexten, deren Reibung vor diesem Hintergrund der Genderthematik den Inhalt Liebe, Leidenschaft, Lust und innere Konflikte widerspiegeln. AKRON's Album konzentriert sich soundtechnisch auf die geschmacksirritierenden Eurodancebewegung der 90ies. Die tanzbaren Tracks bleiben aber einer Popsongstruktur treu und das Arrangement bedient sich vielschichtiger Musikrichtungen. Auffällig ziehen sind Octaver und Pitcheffekte durch das gesamte Werk, welche die Vocals von Crystn Hunt Akron zwischen männlich und weiblich oszillieren lässt. Für die weiteren Veröffentlichungen der Tracks werden drei Videos zu drei Singles 2021 - 2022 produziert.

Christine Hinterkörner BA – aka Crystn Hunt Akron

CRYSTN HUNT AKRON ist Musikerin und Musikproduzentin im Bereich Music, Performancekunst und zeitgenössischer Musik. Absolventin an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz (2006) - Jazz- and Popvocals & Musik und Medientechnologie. 2010 gründet Christine Hinterkörner die Kunstfigur „MADAME HUMTATA“ und released ihr erstes Album „Fat Black Spider“ unter dem Wiener Label Monkey Music. Sie wird mit dem Anton Bruckner Kompositionspreis bedacht für das 2011 entstehende Projekt „Madame Humtata und Ángel Modales Orchestra“, welches in Alcoy/Spanien uraufgeführt wurde.

LINZ_sounds 2020 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



umfug Kunstverein – „Musikvideotrilogie für Heinrich Himalaya“

Für das geplante Musikvideo zu “Stüh”[unveröffentlicht] von dem oberösterreichischen Dialektrapper Heinrich Himalaya, begeben wir uns zurück in seine musikalische Heimatstadt Linz, um dort die Schauplätze seiner Vergangenheit und seiner musikalischen Entstehungsstätte mit ihm gemeinsam aufzusuchen. Unserer künstlerischen Praxis folgend, wird in engem Austausch mit dem Musiker ein visuelles Konzept entwickelt, das sich bildsprachlich stark an der Stilistik seiner Sprache im Dialekt orientiert. Die Musik wird mit Narrativen bebildert, die parallel zum textlichen Inhalt verlaufen soll, um diesen an wichtigen Kernpunkten zu tangieren, an anderen wiederum zu konterkarieren. Zusätzlich wird mit Werkzeugen der Digital Cultures ein verfremdendes Moment erzeugt, das den Kontrapunkt zur klassischen filmischen Erzählung beschreibt. Das Stadtbild, die verschiedenen Schauplätze der Linzer Subkulturen - bieten nicht nur genau die Bildästhetik, die wir für die Atmosphäre suchen - sondern sind auch gleichzeitig die Schauplätze die Heinrich Himalaya zu seiner Musik und seinen Dialekttexten inspiriert haben.

UMFUG KUNSTVEREIN ist ein in Linz ansässiger Verein zur Vermittlung und Verbindung zwischen Kunst und Kultur aus Linz und Europa und der ganzen Welt.

ANNA SOPHIA RUSSMANN UND KILIAN IMMERVOLL sind bildende KünstlerInnen und FilmemacherInnen aus Oberösterreich.

HEINRICH HIMALAYA ist ein unehelicher Sohn aus der direkten Linie von Kaiser Franz Joseph dem I.

LINZ_sounds 2020 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert



Victoria Pfeil – „MAMMA FATALE – Take A Linz!“

Der Projektzeitraum von „MAMMA FATALE - Take A Linz!“ ist von Juli 2020-Okttober 2021. Ziel ist der Release eines Albums, welches im Juni 2021 bei einem Konzert in der Stadtwerkstatt Linz präsentiert wird. Der Fokus richtet sich auf die Mitglieder von MAMMA FATALE als Musiker_innen, Instrumentalist_innen und Komponist_innen. Das Album wird aus sieben Eigenkompositionen bestehen. Sieben Musiker_innen, eine Komposition pro Musiker_in. Unser Promotionkonzept baut auf die Erstellung von Soundsnippets. Aus jedem der sieben Songs schneiden wir im Vorfeld ein kurzes Soundsnippet, welches das Stück anteaert, jedoch nicht vollständig verrät. Mit diesen Snippets bewerben wir den Album-Release im Vorfeld auf Social Media. Das

Konzert in der Stadtwerkstatt wird gefilmt und im Anschluss erstellen wir aus dem Material sieben Live-Snippets, die sich mit den Soundsnippets aus der Pre-Promotion decken. So werden der Stellenwert und die Berechtigung sowie der Unterschied von produzierter und Live-Musik aufgezeigt.

MAMMA FATALE ist ein Gefühl, ein Erlebnis. Das Kollektiv lebt voller Energie und Hingabe für den Moment. Zelebriert wird groovige und tanzbare Popmusik. Ausschließlich Eigenkompositionen werden dargeboten. Sprühend glühend, glitzernd beflügelt - so war jener Abend im Juni 2019, an dem das Kollektiv zum ersten Mal die Bühne betrat. War er ursprünglich als einmalige Performance geplant, so wurde die Band von den überschwänglichen Reaktionen des Publikums eines Besseren belehrt. Es musste und es muss weitergehen. Die Zukunft will nicht auf MAMMA FATALE verzichten.

Gizem Kus, Daniela Gschirtz: vocals

Margit Gruber: SP-404, vocals

Vicy Pfeil: sax

Tzu-Min Lee: keys

Sarah Brait: bass

Michael Naphegyi: drums

LINZ_sounds 2020 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

Linz
Kultur

Linz
verändert

Kulturverein KAPU – „Locks Down – die Geburt der Virtuereality“

Locks Down! ein Aufruf an uns Kulturtreiber: Wir dürfen letztendlich nicht vor die Frage gestellt werden “Wer darf Wann, Wo und Wie Kultur erleben / betreiben?” Virtualität im Streaming Universum ist kraftlos und qualitativ unbefriedigend, “VirtueReality”, ein selbst-bewusster Umgang ist der Weg, den wir vorschlagen: Qualität darf auch unter neuen Umständen nie dem neoliberalen Paradigma des “Schaffens um des Schaffens Willen” geopfert werden. Deshalb müssen wir die Standards so adaptieren, dass neue Formen eine Bereicherung für die Kultur bilden und keine Symptombehandlung darstellen. Die KapuLockdownSessions, die auf dorfTV ausgestrahlt und archiviert sind, sind für 30 KünstlerInnen eine Plattform, nicht unbezahlt, aber entkommerzialisiert, Bild- und Tonqualität weit über dem Durchschnitt und somit für Mehrwert für alle Beteiligten. Damit zeigen wir auch, dass es nicht um die Wahl der Medien, sondern um den Umgang damit geht, wenn wir, als Gesellschaft, weiterhin Kultur LEBEN wollen.

KV Kapu

Die KAPU ist ein urbanes Kulturzentrum in Linz. Seit 1984 Jahren fixe Größe im wechselhaften kulturellen Leben der Stadt Linz, hat sie sich mit cleverem HipHop und anderen alternativen Musikrichtungen als internationaler Player positioniert. Als Schnittstelle von Club-Kultur, Kunst und gesellschaftlicher Arbeit ist die KAPU heute sowohl ein höchst aktiver Musik-Club als auch ein interdisziplinäres und hochpartizipatives Labor: hier entstehen, scheitern und funktionieren neue Kunst, frische Formen des Zusammenlebens, Gartenlabore, experimentelle Kollaborationen, Medien und politische Alternativen.

LINZ_sounds 2020 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Ralph Mothwurf – „DRUCK“ Animationsfilm

Die Umsetzung des Musikvideos für die Komposition DRUCK für das Ralph Mothwurf Orchestra (RMO) verfolgt das Anliegen, auf das Synergie-Potenzial zwischen analoger Instrumental-Musik und digitaler Animationsfilm-Technik einzugehen. An die Tradition von Titelsequenzen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wie etwa Saul Bass' anschließend, wird sich dabei stilistisch—Primat von klaren Farben und Formen—an Papercut-Stopmotion-Animationen angelehnt—ein Ausgangspunkt, welcher dynamische Montagen ermöglicht sowie differenzierten visuellen Spielraum bietet. Anstatt die Ästhetik des Analogens jedoch zu reproduzieren, wird untersucht, wie diese mittels rein digitaler Medien zeitgenössisch neu interpretiert werden kann. Die klare kompositorische Struktur wird auf der Bildebene von einer narrativen Handlung getragen, deren assoziativ freie Elemente die zentrale Solo Kadenz des Klarinettenisten Vincent Pongracz reflektieren und die den titularen „Druck“ anhand des Leitmotivs von Reizempfinden/-überflutung spielerisch entwickeln.

Ralph Mothwurf

Komponist und Musiker, lebt und arbeitet in Wien. Er studierte Jazz- und zeitgenössische Komposition bei Christoph Cech, Carola Bauckholt und Gerd Hermann Ortler. 2019 debütierte er als Komponist und Dirigent mit seinem 22-köpfigen Großensemble „Ralph Mothwurf Orchestra“ im Wiener Porgy&Bess. Im gleichen Jahr fanden Aufnahmen von acht neuen Kompositionen statt, die im Frühjahr 2021 auf dem Label „Edition Ö1—Contemporary Jazz“ veröffentlicht werden.

Fekry Helal

5-jährigen Ausbildung an der HT1 für Grafik und Kommunikationsdesign in Linz. Nach dem Besuch der Meisterschule für Kommunikationsdesign Linz entwickelte er seine Perspektiven und Fähigkeiten an der Kingston University London fort. Zuerst im Rahmen eines Creative Practice Graduate Diplomas, anschließend im Zuge eines Masterstudiums in Communication Design.

LINZ_sounds 2020 – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Univ.-Prof. Mag. PhD Volkmar Klien – „Urfahrner Himmelswerke“

Die Urfahrner Himmelswerke sind eine von Johann E. Marckhgott und Volkmar Klien initiierte frei zugängliche Reihe elektronischer, 8-kanaliger Musik im (halb-) öffentlichen Raum der Urfahrner Stadtpfarrkirche. Dort entstand als Projekt des internationalen Klangkünstlers Andres Bosshard im Jahr 2009 der 'Klanghimmel'. Eckpfeiler dieses klingenden Kirchengewölbes bilden acht von David Fuchs realisierte keramische Klangkörper, die ganz individuelle akustische Abstrahleigenschaften aufweisen. Seit 2017 entstanden genau für diese besondere Hörsituation neue, eigens komponierte Musikstücke, die dem Hören Raum und Zeit geben. Jeden Tag wird um 13h eine der insgesamt dreizehn Kompositionen der Urfahrner Himmelswerke abgespielt, die zur Begegnung mit neuen Klängen und Hörgewohnheiten einladen.

KomponistInnen: Angelica Castelló, Andres Bosshard, Martina Claussen, Paquito Chiti, Isabella Forciniti, Volkmar Klien, Tobias Leibetseder, Michael Mikolasek, Julia del Río, Enrique Tomás, Peter Trabitzsch, Astrid Schwarz und Luiza Schulz Vazquez.

Volkmar Klien verbrachte seine Kindheit und Jugend in Wien; fasziniert vom Musikleben dieser Stadt mit seinen gloriosen Traditionen und Ritualen. Ausgehend von diesem Hintergrund versucht er heute die Möglichkeiten von Komponieren, Musizieren und Hören weit über klassische Konzertsituationen hinaus zu erweitern. Sein Interesse an den vielschichtigen Verbindungen zwischen den verschiedenen Modi menschlicher Wahrnehmung und den Rollen, die diese in der gemeinschaftlichen Schöpfung von Wirklichkeit einnehmen, führt ihn in die unterschiedlichsten Bereiche hörbarer, wie auch unhörbarer, Kunst. Er ist Professor für Komposition und Direktor des Instituts für Komposition, Dirigieren und Computermusik an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. Weitere Informationen unter: <http://www.volkmarklien.com>.

LINZ_sounds - Projekte 2019

- ***Fabian Holzinger – „Exploring Sonci Enclosures“***
- ***Klaus hollinetz „klang_ARBEIT“***
- ***Gabriela Gordillo – „Dunkelkammer Sessions“***
- ***Felix Schager – „A Linzer Trilogie“***
- ***Tu Trang Eva Ha – „they:them_2020“***



Exploring Sonic Enclosures

Die Grenzen zwischen Geräusch und Musik, Natur und Kulturräumen, aber auch Begriffen wie analog und digital sind fließend. Zwischen diesen erlernten Abgrenzungen finden sich oft übersehene Räume voll von kuriosen klanglichen Darbietungen und Begebenheiten, die die Basis für vielschichtige künstlerische Auseinandersetzungen bieten. Im Rahmen des Projekts *Exploring Sonic Enclosures* sollen diese Orte und Begebenheiten gemeinsam mit den Künstler*innen Clemens Bauder und Monica Vlad, sowie weiteren Gästen in Form von Mini-Residencies im Vorfeld und während des *Stream Festivals* (28.-30. Mai 2020) erkundet, erweitert und sicht- bzw. hörbar gemacht werden. So werden um das Festivalgelände eine Rei-

he von installativen oder performativen Arbeiten entstehen, die Besucher*innen einladen, mehr Augenmerk auf diese Zwischenwelten zu legen, die überall im Alltag und insbesondere im städtischen Raum zu finden sind.

Fabian Holzinger

Der in Linz tätige Produzent, Dj und Sounddesigner beschäftigt sich seit 2001 im Zuge unzähliger Projekte und Kooperationen mit verschiedensten musikalischen Ausdrucksformen. Im Rahmen seines – von der vielfältigen Nutzung von Field Recordings geprägten – Solo-Projekts *Abby Lee Tee* erkundet er die Grenzen von Musik und Geräusch sowie Intention und Zufall – manifestiert in einer Vielzahl an Veröffentlichungen, Performances und Installationen oder dem Sounddesign für Theaterstücke und Experimentalvideos.

LINZ_sounds – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



klang_ARBEIT

Akustisch-digitale Suite über Geräusche des Tuns

Konzertante Klangcollage für akustische Close-ups, Elektronik und digitales Sound Processing sowie analoges Trio.

Handwerks- und Arbeitsgeräusche werden im Close-up-Verfahren digital aufgenommen und in einer Klangsphäre I mit „kommentierenden“, überlagernden digitalen Klängen konfrontiert. Bei der geplanten Liveaufführung tritt als Klangsphäre II ein Trio (präparierte Instrumente) hinzu, von dem das klangliche Material der Klangsphäre I als akustische Partitur für analoges Live-Zuspiel genutzt wird. Das Projekt klang_ARBEIT versucht mit akustisch-musikalischen Mitteln einerseits der klanglichen Ästhetik von Hand- und Arbeitsgeräuschen Ausdruck zu verleihen. Andererseits gestaltet das Moment der digitalen Verfremdung und Überlagerung, aktuelle Veränderungen von Arbeits- und Produktionsrealitäten und deren Effekte auf gesellschaftliche Entwicklungen klanglich zu repräsentieren.

Klaus Hollinetz gehört zu den profiliertesten Musikern Österreichs im Bereich der digitalen und elektronischen Klangkunst. **Georg Wilbertz** entwickelt musikalische Konzepte und Konzertprogramme und ist Schlagzeuger in den Bereichen improvisierte und zeitgenössische Musik. Beide arbeiten gemeinsam und getrennt in verschiedenen musikalischen Projekten.

LINZ_sounds – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





Gabriela Gordillo – „Dunkelkammer Sessions“

Dunkelkammer Sessions is a digital platform for virtual and live improvisation that joins musicians, sound artists, dancers and performers from distant locations in one-to-one encounters. The format intends to reinforce the language of the artist by offering a set for experimentation.

Two artists are invited to interact in a simultaneous performance using space, body and movement, as means to create a compound sonic piece streamed in a parallel radio emission. The encounter has the antecedent of a previous artistic exchange that contextualizes it, archived in a digital platform.

For its realization, a collaboration between Mexico City and Linz relates two different cultural and Geo-political contexts, in a dialogue subscribed to the symbolic universe displayed in common by the participants.

The project opens a question towards real time, empathy and miss-communication in the light of our Digital Era. It reflects on sound as space of utopian encounter, and as a guiding element in the threshold of the non-visible.

It is a project by Gabriela Gordillo, co-curated with the artist and musician Fernando Viguera. By this collaboration a series of 6 sessions between Mexico City and Linz, will be realized from March to October 2020.

Gabriela Gordillo (b. 1986, Mexico City) Interdisciplinary artist Graduated from Visual Communication (2009) by Centro de Diseño Cine y Televisión (MX), and Interface Cultures MA (2018) by Kunstuniversität Linz (AT). She uses sound and visual mediums in the creation of interfaces, sound performances and participatory setups. Collaboration is an ever present element of her work into a process conformed through dialogue.

Fernando Viguera (b. 1981, Mexico City) is a musician, sound artist and independent promoter, specialized in experimental practices of improvisation, new music, and inter-discipline. He graduated Guitar Instrumentalist BA by Escuela Nacional de Música (UNAM), and Jazz specialized in guitar BA by Escuela Superior de Música (INBA), and Interpretation MA by the Postgraduate Program of Music (UNAM).

LINZ_sounds – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7





„*they:them_2020*“ P0\$T0PIA_404 ist eine interdisziplinäre Gruppe, die ihren Schwerpunkt auf hybride elektronische Sounds legt. Das Projekt zielt darauf ab, Diversität unter Künstler_innen innerhalb der Linzer Musikszene zu fördern. Um dieses Ziel zu erreichen beabsichtigen wir die Gründung eines Kollektivs zur Erhöhung der Gender- und Genrevielfalt. Das Kollektiv wird Frauen und nichtbinäre Personen als DJs unterstützen, um deren Fähigkeiten als Künstler_innen auf ein professionelles Niveau zu bringen. Unser Hauptort für Experimente und soziokulturellen Wandel ist der Club, unsere Mission, Genderdiversität voranzureiben und

unbekannte Künstler_innen und DJs aus Linz in der lokalen und Onlineszene zu fördern. Das primäre Ziel ist die Gründung eines Kollektivs, um Frauen und nichtbinäre Menschen in ihrer Laufbahn als Künstler_innen zu unterstützen. Wir werden regelmäßige Treffen abhalten sowie DJ-Sessions, Events und online Residencies anbieten.

Außerdem soll die Möglichkeit bestehen, sich mit Kollektiven aus anderen Städten auszutauschen.

P0\$T0PIA_404 sind...

Thu Trang Eva Ha (*1993 in AT) ist DJ und eine interdisziplinäre Medienkünstlerin mit einem Fokus auf harte, schnelle, hybride Sounds, Performance und VR / XR. Sie beschäftigt sich mit Rave-Kultur, Post-Internet und sozialen Phänomenen. In ihren DJ Sets untersucht sie düstere, abstrakte Club-orientierte Tracks, um futuristische, Sci-Fi-ähnliche Klanglandschaften zu erzeugen.

www.thutrng.net

Julia del Río (*1993 in Spain) combines her background in industrial design and multimedia with her enormous interest in sound art, interfaces and internet culture. Internet and digital technologies are her frameworks for artistic creation. From a misuse approach she frequently explores technology expressive possibilities, current digital aesthetics, culture and their effects on society.

<http://juliadelrio.github.io/>

LINZ_sounds – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7



Felix Schager – „A Linzer Trilogie“

Bei „Fireclath Productions“ handelt es sich um die Produktionsstätte rund um den Linzer Künstler Felix Schager, besser bekannt unter den Synonymen „Def Ill“ & „Ruffian Rugged“. Während er als „Def Ill“ im Linzer Slang rappt, mischt „Ruffian Rugged“ jamaikanisches Patwa-Englisch mit US-Ghettoslangs. Der österreichische Akzent gibt dem ganzen die eigene Note.

In Linz geboren, aufgewachsen und lebend werden seit über einem Jahrzehnt mit dem eigens gegründeten Soundsystem „Fireclath Sound“ in den Linzer Kulturvereinen Partys veranstaltet, der Schwerpunkt lag dabei internationale Musiker*innen & regionale Artists aller Genres zusammenzubringen. Dieses Konzept zieht sich nun durch seine drei folgenden Projekte.

Die zentrale lyrische Core-Message aller drei Projekte bezieht sich auf den selben Konsens: Unity statt Separierung. Aus diesem jahrelangen Prozess entstanden bereits einige digitale Veröffentlichungen mit Musiker*innen rund um den Globus. 100% digital produziert liegt das Hauptmerk der Klangfarbe darauf, alte analoge Klänge neuwertig digital zu reproduzieren & Studiomusiker*innen werden eingeladen Instrumente einzuspielen um diese dann als „Samples“ digital gechoppt (=zerstückelt) neu zu verwenden.

Der politische Diskurs, sowie die Gleichstellung von Frauen & Männern in der Musik ist Def Ill äußerst wichtig, thematisch in der Lyrik & auch bei der internationalen Zusammenarbeit. Derzeitig werden drei Produktionen als Trilogie-Projekt für 2019/2020 finalisiert. Bei allen Konzepten handelt es sich um Kollaborationen zwischen Linz-Residents & internationalen Gästen. Der Titel „A Linza Trilogie“ spielt auf die „Danziger Trilogie“ des Autoren Günther Grass an. Eine thematische Verstrickung der Artworks & verknüpfte „Interludes“ zwischen den Stücken bilden den roten Faden zwischen den drei Werken.

- 1) FIRECLATH - DRAKARYS ALBUM (Produzentenalbum voll Kollaborationen zwischen Austria-Based Residents & internationalen Gäst*innen)
- 2) AFU-RA & DEF ILL - B4 12" (Vinyl/Internationale Kollaboration)
- 3) DEF ILL - LOBOTOMIE LP (Vinyl/Zusammenarbeit mit lokalen & internationalen Gäst*innen)

LINZ_sounds – Projekt

Kultur und Bildung/Abt. Linz Kultur Förderung, 4041 Linz, Pfarrgasse 7

